

Frische Töne aus vielen Richtungen

Klassik. Regionale Orchesterkräfte nehmen beachtliche Herausforderungen an. Konzerte und Projekte zielen auf größeres Publikum ab.

KARL HARB

SALZBURG (SN). Im Ausnutzen von Synergieeffekten hat es Elisabeth Fuchs, die neue Leiterin der Salzburger Kulturvereinigung und Chefin der Jungen Philharmonie Salzburg, zu einiger Meisterschaft gebracht. Ihre jüngste Initiative, vier Sonntagsmatineen im Mozarteum, startete mit einem Muttertagskonzert und hatte außerordentlichen Publikumszuspruch.

Die einen mochten „ihrem“ Halleiner Kammerorchester gefolgt sein, das sich für das große Podium hörbar sorgfältig vorbereitet hat. Der Dirigent Moritz Guttman hatte die Schar der engagierten Musikerinnen und Musiker jedenfalls gut im Griff und mit Chören des Borromäums und der BAKIP Salzburg auch Sängerinnen und Sänger, die wiederum je „haus-eigenes“ Publikum anziehen mochten. Zudem ließ sich mit Mozarts festlicher Messe, KV 337, und einer „Missa Africana“ punkten.

Als zusätzlichen „Hotspot“ spielte der erst 15-jährige Borromäumschüler Bernhard Ainz die jazzige „Hot-Sonate“ für Saxofon und Kammerorchester von Erwin Schulhoff, der als bekennender Kommunist 1942 von den Nazis ermordet wurde.

Elisabeth Fuchs macht ja selbst vor, wie man viele Men-

schen mit originellen Programmen und Verbindungen zu gewinnen und zu begeistern weiß. Zwei Mal hat ihre Junge Philharmonie am Wochenende den „Soundtrack“ zum „urbanen Tanztheater“ von Nobulus in der Stiegl Festhalle geliefert – eine begeisternde Begegnung.

Wenn sie für die kommende Konzertsaison Bernsteins kolossale „Mass“, die Kantate „Faust et Hélène“ (1913) von Lili Boulanger in Verbindung mit Chansons von Edith Piaf (gesungen von Maria Bill) und die Live-Musik zum Stummfilm „Metropolis“ ankündigt, sieht man

schon jetzt neue Köder ausgelegt für einen frisch und unkonventionell erweiterten Klassik-Begriff.

In ihrem Sonntagszyklus bitet die Kulturvereinigungs-Leiterin bewusst regionale Ensembles (Halleiner Kammerorchester, Kulturvereinigungsorchester und Landesjugendorchester) in den repräsentativen „Rahmen“ des Mozarteums. Das schafft sicherlich Auftrieb und Selbstbewusstsein, zumal im Fall des Landesjugendorchesters auch Norbert Brandauer neue Akzente setzen will. Kürzlich stellten sich 81 Musikerinnen und Musiker aus 13 Schulen nach einer Vorbereitungsphase in einem Camp mit Händel, Gershwin und der „Carmen-Fantasie“ den Zuhö-



Jakob Gruchmann spielt Horn im Landesjugendorchester und ist ein aufstrebender junger Komponist.

Bild: SN/AKZENTE

ren im vollen Mozarteum vor. Unter den Fittichen der „Akzente Salzburg“ sollen künftig drei Programme im Jahr erarbeitet werden. Man wird auch auf Reisen gehen (Brixen und Bozen) und will zudem ganz junge Komponisten fördern.

Schon diesmal war eine Fanfare von dem in Salzburg studierenden 16-jährigen Münchner Alexander Bauer zu hören, für die Kulturvereinigungsmatinee bereitet der 18-jährige Jakob Gruchmann eine neue Komposition vor. Brandauer will seinem Orchester „stilistisch verschiedene Dinge“ nahe

bringen, durchaus mit so schwierigem Anspruch, „dass die Musiker zum Beißen haben“, ohne dass sie sich aber überfordert fühlen müssten. Neue Musik, die „gut hörbar“ und „emotional wirksam“ ist, soll fixer Bestandteil der Programme sein. Im „Two orchestras“-Projekt mit dem Mozarteum Orchester soll es da 2010 mit einem neuen Werk des angesehenen japanischen Komponisten Toshio Hosokawa weitergehen. Man sieht jedenfalls: Die regionalen Orchesterkräfte Salzburgs stehen vor ganz schönen Herausforderungen.

FAMILIENKONZERT

So, 17. Mai 09 | 11 + 13 + 15 Uhr
amadeus terminal 2 | Salzburg Airport

„Der Zauberlehrling, Harry Potter & Pippl Langstrumpf!“

Junge Philharmonie Salzburg | Elisabeth Fuchs
Yvonne Moules | Max Kiener-Laubenbacher

Karten zu € 7 (Kinder) und € 13 (Erw.)
an der Tageskasse

**KINDER
FESTSPIELE**
www.kinderfestspiele.com

Außerdem nur am Sonntag:
Instrumentenausstellung
mit Kinderinstrumenten
zum Ausprobieren &
Kreativworkshops
wie z.B.

„Zaubern wie Harry in
Hogwarts“, „Bastel dir die
Villa Kunterbunt“, „Astrid
Lindgrens Lesestube“